

# Zwischen Leben und Tod: <sup>W6A</sup> <sup>2.7.11</sup> Auf Spanisch die Welt retten

**VHS** Kurs von Adriana Schwarz führt am 8. Juli „Las Claves“ auf.

Von Bastian Hamacher

Acht Proben hat Adriana Schwarz mit ihren Schützlingen gebraucht, um das Theater-Projekt der VHS-Spanisch-Kurse dieses Semesters vorzubereiten. Mit sechs Frauen und einem Mann führt sie das Stück „Las Claves“ von Leslie Garrett am Freitag, 8. Juli, auf.

Darin geht es um drei Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen – Unternehmerin, Umweltaktivistin und Hausfrau –, die durch einen Unfall zufällig veranlasst werden, über ihr bisheriges Leben nachzudenken. Zwischen Leben und Tod, Himmel und Erde schwebend, werden sie von fremder Hand zurück auf die Erde geschickt, um die Welt zu verändern. Sie tragen sie in sich, sind die drei Schlüssel – las claves – für eine bessere Welt mit mehr Menschlichkeit.

„Natürlich habe ich das Stück

bearbeitet, um es für Schauspieler wie Zuschauer verständlicher zu machen“, erklärt Schwarz. Aus dem selben Grund hatten die Schauspieler kein Mitspracherecht bei der Auswahl. Schwarz hat Grammatik und Vokabeln so verändert, dass auch Anfänger sprechen und verstehen können.

Weil das Stück sprachlich und thematisch schwerer ist als der komische Vorgänger aus dem vorigen Semester wird es auch Unterbrechungen mit einführenden und erläuternden Worten geben. Dazu ist das Bühnenbild eine Leinwand, auf die mit dem Beamer Bilder geworfen werden, um dem Verlauf der Handlung einfacher folgen zu können.

„Es ist unglaublich, mit welchem Engagement, mit wie viel Interesse und Ideen die daran gehen“, spricht die gebürtige Argentinierin ihren Schülern ein großes Lob aus. Sechs Klassen hat sie an

der VHS, unterrichtet seit 1991. Und schon immer war es ein großes Projekt von Adriana Schwarz, ein Theaterstück aufzuführen.

Dieses Jahr setzt sie die Idee zum zweiten Mal mit Schülern aller Stufen um. Es sei wichtig für die Teilnehmer, um die Hemmungen zu verlieren. In der kleinen Gruppe spanisch zu sprechen, Übungssätze zu formulieren sei eine Sache. In der Öffentlichkeit eine Geschichte zu erzählen, etwas ganz anderes.

„Das ist ja das Ziel, im Urlaub im spanischen Ausland kommunizieren zu können“, meint Adriana Schwarz. Und da kann man weit rumkommen – Spanisch wird weltweit in 19 Ländern immerhin von 400 Millionen Menschen gesprochen.

■ „Las Claves“, von Leslie Garrett, am Freitag, 8. Juli, 19 Uhr, in der Galerie der VHS-Zentrale, Burger Straße 28.



Führen in der Volkshochschule das spanische Theaterstück „Las Claves“ auf: Bettina Bernhard, Elke Klentschke, Carmen Hoffmann, Adriana Schwarz (vorne von links) sowie Angelika Hundeck, Dagmar Rehse und Hartmut Driesing (hinten von rechts). Auf dem Bild nicht dabei ist Birgit Hundeck.

Foto: Roland Keusch



# Szenische Lesung auf Spanisch

VON BERND GEISLER

**WERMELSKIRCHEN** Die szenische Lesung im Foyer der VHS Bergisch Land in Wermelskirchen konnte einem Spanisch vorkommen – im wahren Sinne des Wortes. Sechs Frauen und ein Mann präsentierten das Stück „Las Claves“ (Der Schlüssel) von Leslie Garrett auf Spanisch. Diese „teatro leído“ kam nicht vor ungefähr: Die Akteure nehmen alle an VHS-Spanischkursen unter der Leitung von Adriana Schwarz teil. Ihre Sprachkenntnisse haben sich **Dagmar Rehse, Bettina Bernhard, Hartmuth Diesing, Carmen Hoffmann, Elke Kentschke, Angelika Hundeck und Birgit Hundeck** während mehrerer Kurse angeeignet – im Zeitraum von anderthalb bis zu fünf und mehr Jahren.

Natürlich versteht der nicht Spanisch sprechende Zuschauer höchstens einige Brocken, die er irgendwo mal aufgeschnappt hat: „adios“, „por favor“, „si“, „buenos días“. Es sei auch nicht der Sinn der Aufführung, mit einer Theaterproduktion zu konkurrieren, erläuterte Adriana Schwarz, die das Stück den Sprachkenntnissen ihrer Schützlinge anpasste. Vielmehr gehe es darum, den Akteuren die Möglichkeit zu bieten, einen längeren spanischen Text zu sprechen und so den Redefluss zu üben.

Damit entwickelten sie Vertrauen in die Fremdsprache und verbesserten die eigene Fähigkeit, sich in einer Fremdsprache auszudrücken:



Adriana Schwarz (2.v.r.) ist mit ihrem **Spanisch-Kurs** sehr zufrieden. Sie führten jetzt eine szenische Lesung auf. **BH.11.07.11** BM-FOTO: HANS DÖRNER

„Die Schauspieler wachsen mit ihrer Aufgabe.“ Außerdem mache es allen, so sei ihr Eindruck, einen großen Spaß. Obgleich das Stück ernster Natur ist. Es geht darin um drei Frauen, die durch einen Unfall aus unterschiedlichen Lebenssituationen herausgerissen werden. Doch damit ist für sie das Leben noch nicht gelaufen.

## Miteinander das Wichtigste

Nicht mehr ganz lebendig, aber auch nicht schon tot, bekommen sie die Chance, noch einmal auf die Erde zurückzukehren, um nunmehr aus einer übergeordneten Sicht sich für eine bessere Welt einzusetzen, in der mehr Menschlich-

keit herrschen soll. Den Schlüssel dafür - „Las Claves“ - tragen sie mit sich. Das sei schon sehr spannend, sagte Schwarz. Und damit auch jeder Besucher unabhängig von seinen Spanischkenntnissen verstand, worum es in „Las Claves“ geht, wurden zu Anfang und zwischendurch Erklärungen über die Handlung in Deutsch gegeben.

Übereinstimmend bestätigten die Mitwirkenden, dass Proben und Aufführung einen „Riesenspaß“ machten. Warum? Mit fremden Worten aufeinander zuzugehen sei eine Erfahrung, die man nicht nur im Urlaub gut gebrauchen könne. Und Schwarz betonte: „Das Wichtigste ist das Miteinander.“

## KOMPAKT

**BH 04.07.11**

### Pestalozzischule: Geht Stadt zivilrechtlich gegen Dritte vor?

**WERMELSKIRCHEN** (tei-) Für die WNKUWG-Fraktion ist das Thema „Pestalozzischule“ mit der Entscheidung der Staatsanwaltschaft Köln, das es im Zusammenhang mit dem Neubau der Pestalozzischule keine strafrechtlich relevanten Delikte gegeben habe, offensichtlich nicht beendet. Die Fraktion will nun von dem Bürgermeister wissen, ob sie zivilrechtliche Schritte gegen Dritte extern vornehmen werde und ob sie dienstliche Schritte gegen Mitarbeiter ergreifen wolle, die schuldhaft den entstandenen Schaden in Millionenhöhe verursacht hätten. Antworten will sie in der Ratssitzung am 18. Juli erhalten, heißt es in einem Schreiben an die Stadt.

**WGA 22.07.11**

### Überquerungshilfe Kreckersweg

Es bewegt sich etwas in Sachen Überquerungshilfe Kreckersweg, die von Friedel Burghoff vom Bürgerforum als gefährlich kritisiert wurde (WGA vom 11. Juli). Der zuständige Landesbetrieb Straßen NRW werde sich mit den städtischen Fachleuten und dem mit der Ausführungsplanung beauftragten Unternehmen schon in den nächsten Tagen zusammensetzen, um eine Lösung in Sachen Überquerungshilfe suchen. Dies teilte gestern Rüdiger Bornhold (WNK UWG) dem WGA mit und betonte, dass er sich seit geraumer Zeit für eine Verbesserung der Situation in Kreckersweg einsetze. Zwar gibt er zu, dass die gegenwärtige Lösung nicht optimal sei, dennoch spricht er sich für den Erhalt der Überquerungshilfe aus. Denn: „Ein Zebrastrifen gibt nur eine Scheinsicherheit“, ist Rüdiger Bornhold überzeugt. *ma*



# Kreckerweg: Verkehrsspiegel könnte helfen

VON UDO TEIFEL *BH 72.07.*

**WERMELSKIRCHEN** Ganz langsam fährt Torsten Mühlinghaus von der Eichholzer Straße auf seinem Traktor mit Frontmähwerk an die Landstraße 101 heran und tastet sich fast zentimeterweise in den Einmündungsbereich. Von links, aus Richtung Stumpf, naht ein Lastzug. Der hält sich auf der Fahrbahn ganz rechts, um ohne Probleme durch die enge Schikane, die seit dem Bau der Überquerungshilfe in Kreckerweg entstanden ist, geradeaus durchzufahren. „Das wäre beinahe schief gegangen.“ Im letzten Moment entdeckt der Lastwagen das Mähwerk und weicht mit einem Schlenker aus. „Das passiert ständig, seit diese Überquerungshilfe hier steht.“

Nicht nur Personenwagen haben Schwierigkeiten, aus der Eichholzer Straße rauszukommen. Vor allem landwirtschaftliche Fahrzeuge riskieren mit jeder Fahrt einen Unfall. Personenwagen haben durch



Gefährlich: Landwirt **Mühlinghaus** muss erst weit auf die Straße fahren, ehe er was sieht. Ein Spiegel gegenüber würde Verkehrsteilnehmern helfen. BM-FOTO: HERTGEN

die Front maximal 1,50 Meter, die sie bis zur freien Sicht nach links sich auf die Fahrbahn der L101 schieben müssen – bei Mühlinghaus sind es 4,30 Meter (!).

Ein Verkehrsspiegel auf der gegenüberliegenden Fahrbahn würde allen helfen. „Früher hätten wir auch keinen Spiegel. Das stimmt. Aber damals orientierten sich Auto- wie Lkw-Fahrer nicht am rechten Fahrbahnrand. Seit die Querungshilfe dort steht, ist die Unfallgefahr immens gestiegen.“

Mit Hänger kann sich der Landwirt dann auch nicht mehr an das Rechtsfahrgebot halten. „Beim Abbiegen von der Eichholzer Straße in Richtung Sonne habe ich schon immer weit ausholen müssen und bin auf die Gegenfahrbahn gekommen. Die Verkehrsinsel verhindert aber jetzt, dass ich auf die eigene Fahrbahn zurückkehre – so muss ich links an der Überquerungshilfe vorbei fahren. Das kann doch alles nicht sein, oder?“

**Rüdiger Bornhold (WNKUWG)**

beschäftigt die Überquerungshilfe seit dem ersten Bautag und nicht erst seit der jüngsten Büfo-Anfrage im Fachausschuss. „Ich habe vom stellvertretenden Leiter von Straßen NRW in Gummersbach, Peter Felsenheim, die Zusage, dass sich seine Behörde mit dem Planungsbüro und der Stadtverwaltung zu einem Termin zusammensetzen werden.“ Nach seinen Informationen sei Wermelskirchen „nicht unbeteiligt“: So habe die Stadtverwaltung vier Vorschläge für die Überquerungshilfe unterbreitet.

Dies bestätigte der Technische Beigeordnete Dr. André Prusa: „Wir sind gefragt worden, ob wir im Vorplanungsstadium Studien machen könnten.“ Doch damit sei Straßen NRW nicht zufrieden gewesen und habe eine eigene Planung in Auftrag gegeben. „Die Ausführungsplanung wie auch den Ausbau hat Straßen NRW gemacht. Damit haben wir nichts zu tun.“ Er warte jetzt das Arbeitsgespräch ab.

**KOMMENTAR**

## Bezirksstreife genügt *BH 72.07.*

**WERMELSKIRCHEN** (tei.-) Die Kreispolizeibehörde sieht keine dringende Notwendigkeit, ganzjährig die Verkehrsüberwachung auf den Schulwegen zu intensivieren. Das ist der Tenor einer Antwort der Kreispolizeibehörde an die WNKUWG. Die hatte Landrat Rolf Menzel aufgefordert, für mehr Sicherheit zu sorgen und exemplarisch die Schillerstraße

aufgeführt, wo sich Autofahrer rücksichtslos gegenüber Fußgängern verhalten würden. Es habe dort zwar vermehrt Sachschadensunfälle gegeben, aber es sei nie zu Personenschäden gekommen, so Manfred Frorath in seiner Antwort. Die Bezirksbeamten würden ganzjährig auf ihren Streifengängen auf die Sicherheit achten.

## Hausanschlüsse prüfen *BH 73.07.*

**WERMELSKIRCHEN** (tei.-) Mit knapper Mehrheit von Büfo, SPD, Grünen und Teilen der FDP gegen die Stimmen von CDU, WNKUWG und den übrigen FDP-Abgeordneten hat der Stadtrat die von WNKUWG gestellte Resolution zur Aussetzung der Dichtheitsprüfung privater Hausanschlüsse abgelehnt.

In Deutschland würden EU-Ideen umgesetzt, die man in weiten Teilen der EU noch nicht einmal umsetzen könne, weil es keine Abwasserkanäle gebe, so Antragsteller Henning Rehse. Und auch in Deutschland gebe es kein einheitli-

ches Handeln: In NRW würden die Bürger zur Kasse gebeten, in Niedersachsen nicht. Und obwohl Geld an allen Ecken und Kanten fehle, müssten Bürger und Stadt hier erneut Millionenbeiträge locker machen.

Die Argumente fanden bei SPD und Büfo kein Gehör: Ihre Sprecher Bernhard Schulte und Friedel Burghoff führte an, dass man jetzt mit der Dichtheitsprüfung begonnen habe und man jene Bürger, die bereits ihre Anlage geprüft hätten, mit dem Aussetzen nicht „bestrafen“ dürfe.

**FRAGE DES TAGES**

### FRAGE DES TAGES

#### SAMSTAG HABEN WIR SIE GEFRAGT

Sollte der Rat die Dichtheitsprüfung aussetzen?

**SO HABEN SIE ABGESTIMMT**

**JA** 89 Prozent  
**NEIN** 11 Prozent

**DIE NEUE FRAGE**





## Pestalozzi-Schule: <sup>WGA</sup> Deckelung ist doch fix <sup>27.07.</sup>

Die Deckelung für die Pestalozzi-Schule, die im Haupt- und Finanzausschuss (HuF) vergangene Woche mehrheitlich abgelehnt worden war (WGA; 13. Juli), ist im Rat doch zustande gekommen. 9,6 Millionen Euro hatte die Stadt Wermelskirchen als Kostenobergrenze bei der Beteiligung der Partnerkommunen Leichlingen und Burscheid sowie dem Kreis Rhein-Berg ausgehandelt.

Angesichts der Tatsache, dass die voraussichtliche Endsumme für die finanziell völlig aus dem Ruder gelaufene Baumaßnahme sogar bei 11,619 Millionen Euro liegen könnte, hält die Stadt dies für ein gutes Ergebnis am grünen Tisch.

Im HuF pflichteten dieser Ansicht nur Bürgerforum und SPD bei, die restlichen Fraktionen plagten Bauchschmerzen. Henning Rehse (WNK UWG) räumte in der Ratssitzung ein: „Uns beschlich hinterher das

ungute Gefühl, ob wir es richtig gemacht haben.“ Man habe nur nicht „einen tschernobylartigen Sarg über das heikle Thema stülpen“ wollen, meinte Rehse.

Wichtig ist der Kommunalpolitik, dass die Suche nach den Schuldigen mit der Deckelung nicht endet. Henning Rehse regte deshalb an, einen Passus aufzunehmen, dass der Rat beschließt, „juristische Schritte zu ergreifen, um verwaltungsinterne wie externe Verursacher zu ermitteln und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen“. Dies wird geschehen.

Volker Schmitz (CDU) fand, dass „mit dieser Ergänzung vielem Rechnung getragen werde“. Er bat darum, dass dem HuF bei dem Fortgang der Ermittlungen in Sachen Pestalozzi detailliert Bericht erstattet werde. Gegen fünf Stimmen aus den Reihen der CDU wurde die Deckelung mit der Ergänzung beschlossen. AWe

## 150 000 Euro für Mensa – eine Deckung gibt's nicht <sup>01/23.07</sup>

**WERMELSKIRCHEN** (tei.-) Bis zum Herbst soll die neue Mensa der Realschule fertig sein. Sie kostet 220 000 Euro und soll im Erdgeschoss des Pavillons eingerichtet werden. Dafür werden im linken Trakt drei Klassenzimmer umgebaut. Wobei die Verwaltung offen ließ, ob sie den Herbstanfang (23. September) oder nach den Herbstferien (ab 7. November) meint.

In der neuen Mensa werden Sitzplätze für 70 Schüler geschaffen. Die Stadtverwaltung rechnet mit 140 Schülern, die an der Mittagsverpflegung teilnehmen.

Geplant war eigentlich ein Neubau direkt neben der Aula. Da aber nach der PCB-Diskussion im Frühjahr sowie der Ratsentscheidung, dass das Gebäude für schulische Zwecke nur bis 2018 genutzt werden soll, der Neubau gestrichen wurde, wird jetzt diese Ersatz-Mensa für die nächsten sieben Jahre gebaut. Dafür gibt es aber keine Fördermittel, so dass die Stadt die rund 150 000 Euro für den Umbau selbst

finanzieren muss. Henning Rehse (WNKUWG) wollte im Rat wissen, aus welchem Haushaltsetat das Geld komme. Bürgermeister Eric Weik meinte, das sei noch unklar. Die Deckung soll im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgen.

„Was aber ist 150 000 Euro teuer?“, fragte Friedel Burghoff (Büfo). Die Rohbauarbeiten in der Mensa kosten 60 000 Euro. Das sind hauptsächlich Handwerker-Gewerke vom Schreiner- über Schlosser- bis zu Fliesenarbeiten. Die technischen Gewerke (Elektro, Sanitär, Lüftung und Fettabscheider für den Abfluss) schlagen mit weiteren 65 000 Euro zu Buche. Baunebenkosten wie Brandschutz und Ingenieurarbeiten (15 000 Euro) kosten 25 000 Euro.

Für die Möbel im Speiseraum werden 20 000 Euro kalkuliert, die Kücheneinrichtung kostet 50 000 Euro. Diese 70 000 Euro werden mit Geld aus dem Konjunkturpaket II bezahlt. Der Stadtrat stellte einstimmig das Geld bereit.



WEA 73.07.

# Gleichberechtigt in die Zukunft

**FRAUEN-ZIMMER** Nach langem Bangen haben sich doch noch vier Kandidatinnen wählen lassen. Die nächsten zwei Jahre sind damit gesichert.

Von Jennifer Fortmann

Aufatmen bei der Jahreshauptversammlung des Vereins Frauen-Zimmer. Vier Frauen wurden zum neuen Vorstand gewählt. „Nach der langen Suche waren wir endlich erfolgreich“, sagt Ruth Busch, Mitarbeiterin der Frauenberatungsstelle. Der bisherige Vorstand wollte nicht weitermachen. Im Vorfeld hatte sich aber auch kein Mitglied des Vereins bereit erklärt, für einen Vorstandsposten zu kandidieren.

Kurz vor der Versammlung hatten sich gleich vier Frauen gemeldet: **Bettina Bernhard**, Giovanna Lombardo Marrocu, Vera Vater und Antje Hofrichter bilden jetzt für zwei Jahre den Vorstand des Frauen-Zimmers.

### Sogar vier statt drei Frauen

Das war vor allem für die Frauenberatungsstelle an der Höhestraße in Burscheid wichtig. „Hätte es einen Notvorstand gegeben, hätte es auch bald keinen Verein und keine Zuflucht für Frauen mehr gegeben“, sagt Busch.

Anstatt drei stellten sich gleich

vier Frauen zur Wahl. Bis auf die 37-jährige Giovanna Lombardo Marrocu stammen alle drei Frauen aus Wermelskirchen. Giovanna Lombardo Marrocu kommt aus Burscheid, wo sie auch im Stadtrat im Einsatz ist. „Dass wir jetzt noch so schnell Kandidatinnen gefunden haben, haben wir den Kontakten unserer Mitglieder zu verdanken“, sagt Busch.

### Mitglieder rührten die Werbetrommel

Diese haben etwas die Werbetrommel gerührt und politische oder andere Kontakte genutzt, um sich nach interessierten Frauen umzuhören. Eigentlich mussten nur drei Vorstandsplätze gefüllt werden, aber auch vier einsatzbereite Frauen wurden herzlich aufgenommen. „Jetzt ist endlich alles in trockenen Tüchern für die nächsten zwei Jahre“, sagt Busch.

Der neue Vorstand hat sich dazu entschlossen, keine Vorsitzenenden zu wählen, sondern gleichberechtigt zu arbeiten. „Das ist die einfachste Variante“, sagt Giovanna Lombardo Marrocu. Die vier Frauen werden nicht selbst



Der neue vierköpfige Vorstand des Vereins Frauen-Zimmer besteht aus (v.li.): **Bettina Bernhard**, Giovanna Lombardo Marrocu, Vera Vater und Antje Hofrichter. Foto: Doro Siewert

für Beratungen zur Verfügung stehen.

Sie übernehmen Aufgaben, wie die Finanzen zu verwalten, Sponsoren zu suchen, den Verein auf Veranstaltungen zu repräsentieren und alle wichtigen Entscheidungen zu fällen. „Wir sind sehr froh, dass wir so kompetente Mitglieder für den Vorstand gewinnen konnten“, sagt Busch.

### ■ INFO

**BERATUNGSSTELLE** Frauen können sich in der Beratungsstelle in der Höhestraße 76 in Burscheid bei Problemen helfen lassen. Zu den häufigsten Fällen, die die Mitarbeiterinnen behandeln, gehören Misshandlungen, Belästigungen und Trennungen.

**PROJEKTE** Während sich auch Frauen an die Beratungsstelle wenden können, die Probleme mit dem Wohngeld oder sonstigen Formularen haben, werden jetzt auch Selbstverteidigungskurse für Mädchen angeboten.

**INTERNET** Weitere Infos unter [www.frauenberatung-burscheid.de](http://www.frauenberatung-burscheid.de).